

Kontaktpflege

NF-Signale sind sehr schwach und leiden insofern stärker unter Übergangswiderständen. Diese bilden sich durch Oxidation der Kontaktflächen. Daher werden Kontakte heute zumeist vergoldet, manchmal sogar rhodiert. Elektrisch ist Silber der bessere Leiter, leider aber stark oxidierend. Nickel hat einen hohen spezifischen elektrischen Widerstand, ist aber oxidationsunempfindlich und haftet besonders gut auf Kupfer, Messing und Bronze, daher wird es fast immer verwendet, meist auch unter der Goldschicht. Der theoretisch negative Einfluss des Materials ist allerdings vergleichsweise gering gegenüber dem verschmutzter Kontakte.

Insofern ist es unbedingt anzuraten, alle Steckkontakte an und in den Geräten regelmäßig zu reinigen und vor Angriffen durch Luftsauerstoff zu versiegeln. Dies gilt für alle Cinch-, DIN- und Lautsprecheranschlüsse und auch für Röhrensockel und aufgesteckte Hilfsplatinen/Kabel in den Geräten. Manchmal werden in Fertiglautsprechern die Kabel in den Lautsprecherboxen an die Chassis gesteckt. Hier sollte man eigentlich die Verbindung nach Reinigung löten, das ist besser als stecken. Dies gilt insbesondere für die Anschlüsse von Hochtönern. Röhrensockel reinigt man am besten mit kleinen Bürsten, die man in Apotheken/Drogerien findet. Genannt „Interdentalbürsten“ zur Reinigung von Zahnzwischenräumen. Ich nehme die tannenbaumförmigen. Sind auch für die Zähne gut, insbesondere unter Kronen (allerdings sollte man erst die Zähne und dann die Sockel beackern... ☺) Für Außenflächen eignen sich Q-Tips oder fusselfreie Baumwolltücher. Noch besser sind Brillenputztücher aus Mikrofaser. Die Reinigung sollte nicht trocken geschehen. Stark verschmutzte Oberflächen kriegt man am besten sauber mit echtem Kontaktspray; das Zeug ist allerdings chemisch aggressiv und sollte mit Bedacht und nicht im Übermaß angewendet werden. Und nach Reinigung mittels Druckluft oder trockenem Tuch wieder entfernt werden. Zur Versiegelung dient Kontaktfett. Da sollte man allerdings sehr auf die Inkredienzien achten, denn die sollten keinesfalls chemisch aggressiv oder mechanisch abrasiv sein. Empfehlenswert: NYE NYOGEL 760G von einem Hersteller aus Maryland/USA. Es gibt aber auch im Audiosektor speziell abgestimmte Mittelchen, die sowohl reinigen als auch versiegeln. Ich verwende seit Jahren Cremolin von MonsterCable (keine Ahnung ob das noch im Handel ist, ich hab noch genug) und habe außerdem erfolgreich das Contact Clear von Holger Stein getestet. Beides ölige Tinkturen im Nagellack-Fläschchen und nicht billig. Aber sehr wirksam. Je nach Verschmutzungsgrad mit bis zu deutlich stärkerem Effekt als es durch alle CD-Tunings möglich ist.

Röhrenstifte sind üblicherweise versilbert und schwarz angelaufen (oxidiert). Meine Mutter kocht ihr Tafelsilber zusammen mit einer Alufolie in Salzwasser, was schneller und gründlicher wirkt als mühsames Polieren. Aber wer will seine wertvollen Röhren schon kochen... Also hilft ein anderer Trick, den ich von einem alten Funker der Bundeswehr habe: nehmen Sie einen Tintenradierer und radieren Sie die Kontaktstiftchen ohne zuviel Druck sauber. Ohne hohen Druck deshalb, weil ich mir schon mal eine wertvolle ECC83 von Telefunken auf die Art gekillt habe – die Stifte brechen gern aus dem Glas.

Dass solchermaßen gepflegte Kontakte im NF-Bereich klangliche Vorteile bringen, ist ja noch leicht verständlich. Allerdings macht es auch an Kontaktstellen was aus, die durch hohen Strom und Spannung eigentlich unempfindlich sein sollten: Am

Netzstecker. Nicht viel, aber reproduzierbar. Allerdings habe ich noch nicht die Torheit besessen, mir deshalb vergoldete Schukostecker zu kaufen. Habe aber schon früher meine eigenen Zuleitungen vom Sicherungskasten in den Hörraum verlegt, die nicht nur dicker waren, sondern auch an allen Enden mit hohem Druck gecrimpt statt einfach nur gesteckt. Mangels wirklichem A-B-Vergleich kann ich allerdings nicht sagen, ob das wirklich was gebracht hat außer für's Gemüt... ☺

© by KoMET HifiLab 2012